

# Der realistische Romantiker

## Carl Blechens Italienbilder in einer Ausstellung

### Cottbus

Künstlerische Arbeiten der Italienreise Carl Blechens (1798—1840), bisher gerne als Wendepunkt im Schaffen des Malers und Legitimation für seinen „Realismus“ herangezogen, sind jetzt im Schloß Branitz bei Cottbus zu sehen. Gemälde, Ölstudien und Skizzen, Aquarelle, Sepia-, Tusch- und Bleistiftzeichnungen werden in der vorrangig aus dem Besitz der Nationalgalerie Berlin-Ost zusammengetragenen Aus-

Anzeige

## MEGHÍVÁS EGY NYÁRI FESZTIVÁLRA

LCB Sommerfest - Ungarn

Samstag ab 15.00 Uhr

Sonntag ab 12.00 Uhr

LCB, Am Sandwerder 5

stellung, des großen Skizzierers, wie Schadow ihn nannte, präsentiert.

Fast 30 Jahre hat es gedauert, ehe Blechens Vaterstadt Cottbus, die nach Berlin (Ost und West) und Braunschweig zu den größten Nachlaßverwaltern des Blechenschen Kunstbesitzes gehört, wieder einmal die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde auf sich zu lenken vermochte. Die eingegrenzte Thematik, „Carl Blechen — Bilder aus Italien“, spricht für die Ausstellungsmacher, da unter diesem Motto bisher noch keine Ausstellung das Schaffen des Romantikers würdigte. Gerade jene Einengung des Künstlers auf die deutsche Romantik belegen die in Cottbus zu sehenden Arbeiten hervorragend. So begegnet man bei dem Versuch, die 1828/29 von Blechen unternommene Italienreise nachzuvollziehen, hervorragend aquarellierten Blättern aus Pompeji und Paestum mit ihren antiken Ruinen, die zum Symbol der Vergänglichkeit allen menschlichen Tuns geworden sind. Auch Klöster bei Subiaco und Assisi oder betende Hirten und Pifferari bei ihrem religiös motivierten Instrumenten-

spiel vor Madonnenbildern zur Vorweihnachtszeit in Rom legen Zeugnis vom Einfluß nazarenischen Gedankengutes auf den Maler ab. Es ist schon interessant zu verfolgen, wie sich der Landschaftsmaler Blechen der menschlichen Figur näherte.

Neben den bekannten großen Gemälden „Villa d'Este“ aus der Nationalgalerie Berlin und „Mühlental bei Amalfi“ aus Leipzig ist mit dem Gemälde „Faraglioni bei Capri“ aus dem Nationalmuseum von Posen eine interessante Leihgabe nach Cottbus gekommen. Weitere neun Museen der DDR sowie das Niedersächsische Landesmuseum Hannover schickten Arbeiten zur Ausstellung.

Sie alle dokumentieren Blechens künstlerischen Reifeprozess in Italien, der vom Standpunkt des romantischen Beobachters viele seiner Sujets ungewöhnlich frisch und frei aufnahm und dabei Licht und atmosphärische Probleme, vergleichbar den künstlerischen Intentionen seines Altergefährten Turner, berücksichtigte. Ölskizzen vom Park der Villa Borg-hese bei Rom oder die Sepiablätter des Amalfi-Skizzenbuches zählen dabei zu den aus heutiger Sicht modernsten Schöpfungen des Malers, die ihn ohne Frage in die erste Reihe deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts stellen.

Zwischen „Romantik und Realismus“ wird eine weitere Ausstellung heißen, die Ende August als Gesamtberliner Projekt in der Nationalgalerie Berlin-West eröffnet wird und ebenfalls dem 150. Todestag Carl Blechens Ehrung und Andenken bringen soll. Schon in dem Ausstellungstitel klingt das viele Kunsthistoriker beschäftigende Problem um Blechens Œuvre an. Der Künstler war ein Kind seiner Zeit und von romantischem Gedankengut beeinflusst worden. Jedoch in seinen persönlichsten, oft in der Natur geschaffenen Studien und Skizzen nutzte er formale Mittel, die heute als „realistisch“ bezeichnet werden.

Rocco Thiede

(Schloß Branitz, bis 29. Juli)